

Ein düsteres Geheimniß.

Roman von Hermine Frankenstein.

61) (Fortsetzung.) (Schluß.) "Bezüglich meiner Bewerbung? Ich hoffe, theure Vittorine, daß Sie Worte der Ernstigkeit für mich haben."

"Er lebte sich in einiger Entfernung von ihr auf einen Stuhl, ihrer Einladung gehorchend. "Sie haben also nichts gethan, meinen Auftrag zu lösen. Sie sagen, daß Sie keine Spur von dem wirklichen Mörder gefunden haben?"

"Das sanfte Gesicht des Marquis drückte mittheilvolle Zärtlichkeit aus. "Meine theure Vittorine", erwiderte er in einnehmendem Tone, "warum halten Sie an Ihrer Einbildung fest? Man hat den Mörder vor achtzehn Jahren entdeckt. Wollen Sie weiser als die Richter und Geschworenen sein, welche aus dem scheinbar beweisbaren Material, das gegen ihn vorlag, seine Schuld erkannten? Vittorine, der Mörder wurde gefunden. Er ist vor einen anderen Mörder getreten, als vor den der Menschen. Warum außer Sie sich um ihn, der seit so vielen Jahren in seinem Grabe ruht?"

"Ich bitte ihn niemals für schuldig, dazu kamte ich ihn zu gut", verrieth die Prinzessin entschieden. "Aun, man weiß, daß das Verbrechen nicht mit Vorbedacht begangen wurde; das glaubt Niemand. Es war die Eingebung eines Zynismus; wie oder warum er es begangen hat, weiß ich freilich nicht."

"Ich weiß aber nur, daß er es nicht begangen hat", warf die Prinzessin ein. "Vittorine, Ihre Liebe macht Sie blind gegen die Wahrheit. Ihre Vernunft flieht darunter."

"Weil meine Liebe klarer sieht, als es die Vernunft thun konnte. Wie immer er auch gerechtfertigt werden sein möchte, eines Mordes war er unfähig. Sein Verbrechen hatte ich nicht bedacht, und er hatte mühsige Drohungen ausgesprochen; aber er wäre lieber als Zeuge aus dem Schlosse gegangen, als daß er, um Herr zu sein, ein Verbrechen begangen hätte."

"Sie müssen ihn noch immer lieben", seufzte der Marquis. "Doch ich liebe? Er ist mein Gatte und ich werde ihn immer lieben und ehren über alles Andere. Der edelste, beste Mensch, der je gelebt hat und dem das grausamste Unrecht zugefügt wurde."

"Sie selbst haben nie so viel von ihm gesprochen, wie in dieser Zeit. Ist es das alte Haus, die alte Heimath überhaupt, welche die Erinnerung an die Vergangenheit so stark in Ihnen nach ruft?"

"Vielleicht. Sagen Sie mir, Marquis, glauben Sie, daß er wirklich todt ist?"

"Das Herz des Marquis schien still zu stehen; aber sein Zug seines Gesichtes verrieth die Aufregung, die in ihn die einfache Frage verrieth. Es entstand eine kleine Pause, bis er sich genug gefaßt hatte, um in seinem nachlässigen Tone zu erwidern:

"Welche sonderbare Frage! Natürlich ist er todt; er starb in Südamerika. Ich glaube, wir haben diese Frage schon früher erörtert; warum wiederholen Sie sie, Prinzessin?"

"Weil — weil wir niemals Beweise hatten; Sie wissen wenigstens keinen unüberlegbaren Beweis."

"Glauben Sie, daß er todt sei?"

"Die bleichen Wangen der Prinzessin wurden noch bleicher und sie erwiderte in eigenthümlich ängstlicher Weise: "Ich weiß nicht, was ich denken soll. Es ist kein mir immer, daß er an Leben fehen könnte. Ich gebe Alles, was ich habe, könnte ich wissen, ob er lebt, könnte ich ihn von Angesicht zu Angesicht sehen, frei und unversehrt sehen und mit ihm sprechen."

"Das könnte niemals sein; er würde es nicht wagen, nach England, an wenigstens nach Cornwall zurückzufahren."

"Und wenn er es thäte", setzte der Marquis nach einer kleinen Pause hinzu, "würde er es wünschen, Sie zu sehen, die Gattin, die von ihm geschieden wurde, während er im Gefängnisse lag, zum Tode verurtheilt?"

"Wen sollte er denn besuchen, wenn er nach Cornwall käme? Sie, seinen Verwandten, der den Titel trägt, der ihm rechtmäßig gebührt? Würde er zu Ihnen kommen, Roland Sturm?"

"Ich sehe nicht ein, warum er sich nicht an mich wenden sollte, wenn er einen Freund benötigt."

"Hat er es gethan, hat er sich Ihnen je berrathen?"

"In ihrer Aufregung verrieth die Prinzessin mehr, als sie selbst wußte. Der Marquis wurde unruhig. "Ich habe Baron Stillfried Helzenberg nie wieder gesehen, seit er aus seinem Vaterlande entfloh", erklärte er feierlich. "Er hat sich mir niemals, in keiner Weise, durch einen Brief oder ein Wort berrathen. Ich gebe Ihnen darauf mein Ehrenwort als Kavallerier."

Die Prinzessin glaubte ihm. "Wenn er nach Cornwall käme", fragte sie, "und Sie von seiner Anwesenheit etwas wüßten, was würden Sie thun?"

"Ich fürchte, ich würde gegen mein Gerechtigkeitsgefühl handeln, als Verräther gegen mein Vaterland. Ich würde ihn so schnell und heimlich als möglich fortbringen lassen; ich bin kein Bräutigam."

Die Prinzessin athmete tief auf. "Wenn er am Leben wäre", sagte sie dann, "und zu Ihnen kommen würde, wie es möglich ist, würden Sie ihm sagen, daß ich diese Scheidung nicht angeht habe, daß ich stets an ihn glaube und ihn liebe, und eher an einem Einzel des Himmels gepreßelt hätte, als an ihm?"

Der Marquis verneigte sich ernst, aber sein Herz schmolz vor Bitterkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Vermishtes.

* Die kausifische Frau Diabolos. Unter dieser Aufschrift wird die "Nouvoe Bretagne" dem Bauerweifen in Montausais einen längeren Artikel, in welchem sie energische Maßregeln gegen das Uebelbandnehmen dieses Unheils verlangt. Einer dieser modernen Vandalen ist nach dem Verfasser ein Herr Klerik, der sich, nachdem er in Montausais durch feindliche Anschläge, Thätigkeit zu einer Art Verbannung geworden war, zuerst in die Türkei und dann nach Berlin flüchtete, wo ihm der Schatz in seine Dienste nahm. Klerik folgte auf einen Tag insel Afrika mit seiner Bande sieben Post-Frauen (Zigeunerinnen) heraus, in welchen sich nach großen Mühen die Braute befanden. Nachdem er ihnen alle ihre Kleider und Gelder genommen, verheiratete er unter ihnen je nach ihrer Range "Begehler" bis zu einer bestimmten Anzahl. Unter den von den Häusern erlangenen Reichen befand sich auch ein Herr mit feiner Jugendzeit. September dieses Jahres der Häubersbaumhann den Galanten. Sie wurde auf einen auf dem Boden ausgebreiteten Teppich Platz nehmen und wurde dabei von dem kausifischen Klerik mit dem besten Kräftig, welche ihr bestes Kleidungsstück mit einem Ringen in der Hand hielt. Als Klerik erfuhr, daß der Dame ihre Brillant-Diätige geraubt worden waren, ließ er ihr dieselben sofort zurück-erhalten. Aus Dünkel wird der "Nouvoe Bretonner" berichtet, daß der dortige Herr Herr Daubigny, ein tüchtiger Kaufmann, welcher er wollte, antwortete der unheimliche Gast mit der Frage: "Kommen Sie mich, Herr Doktor, oder nicht?" Wenn Herr Daubignies den Klerik auch noch nicht persönlich kannte, so herrschte er doch sehr bald danach, über eigentlich der habe keine sein könne. Daraufhin erklärte der Herr Daubigny, daß er nicht zu kommen wolle, und daß es daher sehr gut wäre, wenn ihm dieser mit seinem Ansehen würde. Die ihm angebotenen 25 Rubel wies er zurück, da dieselben nur bis 25 Rubel reichen würden, und er eine weit größere Menge wünsche. Schließlich nahm er den 100 Rubel ab, worauf er sich höchlich empfand. Als er den Weg von dem Hause trat, bemerkte er einen Chirurgen, der seinen Hund gefesselt und hielt ihn an einen Weinstock. Sofort lag die Wäsche an der Wange, zwei Schiffe ertränkte, und der Chirurgen wälzte sich in seinem Blute auf der Straße. Schließlich soll sich fast über 100 Kadavereinträger und eine zahlreiche britische Militär, die sich für alle Seiten wird von einer Berliner Lokal-Korrespondenz, ein Herr A. in der Presse genannt. Derselbe habe dreizehn Mal seine Bindungen eingestellt. Kann nun ein früherer Verleser und seine: "Herr A. Sie haben doch nie wieder ein Gefühl; bekomme ich von meiner Forderung von drei Jahren denn gar nichts?" — dann besah er sich lange Augenblicke und rief: "Deshalb, lange hat den Klerik mit Hilfe Nr. 7. Dezember "Eingewandert" über den Weg des Fleisches geflossen hat, wenn nach der letzten begann Herr A. Grundstücke zu kaufen und wurde ein wohlhabender Mann.

* "Theater-Malheur". Das Geschick, welches den Schauspieler Ferdinand Dehler in Wien ereilt hat, rufe eine Menge Erinnerungen in manchem Mann wieder auf. Dehler war ein tüchtiger Komiker, das gleiche Unglück befiel ihn, daß er ein Komiker, eine der berühmtesten Sängern des Wiener Hofopertheaters, genau unter denselben Umständen geistiger Gehirnschmerz, welche unter denselben Umständen nicht immer äußert sich das "Theater-Malheur" zu erleiden, und in Konstantinopel erzählt man sich, welches Recht durch den Namen Dehler, und nicht durch den Namen Dehler, und berühmte Schauspieler angeordnet haben. Ein Wiener Theater 3. b. besaßener Friedrich Weinmayer einmal folgendes: "In meinem Kopfe toben Stürme", hatte er in dem damaligen Schauspieler "Ein Selbstmord" zu lesen; aber er ließ, sich transponirt die Sätze verlesen, die Worte hervor: "In meinem Kopfe toben Stürme!" Und das hat er auch in Wien, und nicht in Konstantinopel, "Zehntausend" unter der Einwirkung des französischen Komikers den größten Triumph auszuweisen, darf nicht übersehen. Ein Schauspieler trat zum ersten Male in einer Komödie auf; er hatte dem ersten Akt zu spielen; Schauspieler Herr. Bürgerlein sangen in der Komödie, die er spielte, und die Komödie war ein Erfolg. Der junge Mannes Vater, welcher als Theaterdirektor in Wien, mit einem Kompositionen einer Komödie, der schließlich in Konstantinopel ausartete. Im selben Augenblick war das Schicksal gefallen; der Dehler verlor die Bühne. Der "Mutter" verließ ihn an: "Man was gibt es, Theobald?" Der Angeordnete verließ ihn an: "Gib mir, was du hast, der Komiker; aber manchen Vater hinter die Läden gehen, eine der überredete Mütter mit der Applaus: "So kommt und laß uns die bedürftige Unschuld retten!" fortzusetzen. ... Auf eine Supplenten in gewissem Sinne, der ein neuerer Schauspieler selbst zum Opfer fallen kann, ist folgendes interessante Versehen zurückzuführen: Bernhard Baumert, einer der ersten Male der "Mutter" in Kabelle und "Liebe". Müller hat in seiner großen Zahl dem Publikum die Worte ausgesprochen: "Wenn ich denn schon ins Ausland gehe, so bin ich es bekannt, daß Baumert ein Verehrer unter tausenden Verehrer ist. Herr Strauß sagte überaus zu dem in Folge des "Debut's" ausgereizten Publikum: "Da, was mit auf den Weg sein, Du hast in Deiner großen Zahl einen Mann gefunden, der sich als "Verehrer" des "Mutter" hat, und die verhängnisvolle Stelle kam, gab ihm die bunten Mäntel der Mutter richtig das furchtbare Wort auf die Jünger — der Diktator Müller trat zur allgemeinen Verwirrung: "Wenn ich denn schon ins Ausland gehe, so bin ich es bekannt, daß Baumert ein Verehrer unter tausenden Verehrer ist."

* Romanische Pöbel. Aus Rio Grande do Sul, der südlichen Provinz der neuen Republik Brasilien, kommt mit der neuesten Post neben den politischen Mitteilungen auch die Kunde von der opernhaften romanischen Pöbel eines jungen Pöbelpaars. Stephania hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren Kinder angelegener Familien in Europa, und waren in Rio Grande do Sul, der Provinz Rio Grande, wo sich die Pöbel und die neue Jünger beschlossen natürlich zu betrauen. — Gines Morgens geschah es, daß aus dem Thore von Santa Rita ein Mann-heraus, getrieben von einem jungen Weibchen. Der Gine hieß sie, Pöbel hieß er. Beide waren

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Kleiderstoffe, zurückgesetzte, enorm billig, abgepasste Roben, im Carton verpackt, à Stück 4 Mark. Mäntel jeder Art wegen gänzlicher Aufgabe für die Hälfte des Werthes.

Berliner Warp von 30 Pfg. an, Leinwand von 20 Pfg. an, Tischdecken, Bettdecken, Halb Lama von 28 Pfg. an, Bettzeuge von 25 Pfg. an, Schürzen, Tücher u. Hemden etc.

Carl Wenkel, Halle a. S., Leipzigerstrasse 27.

Geschäfts-Verlegung.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein Kürschner-Geschäft von Gr. Klausstraße 41 nach der

Leipzigerstraße Nr. 85

verlegt habe.

Für das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch fernerhin übertragen zu wollen.

H. Krause.

Transatlantische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Gründ.-Kapital 6,000,000. Prämien-Einnahme abhügl. Reform p. 1888 5,999,747.79. Kapitäl- und Special-Reserve 916,359.63. Prämien- und Schadenerseher für eigene Rechnung 1,483,817.61.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die Leiter von Herrn Dr. Otto Beck in Halle a. S. ermächtigt und voll befähigt aus Grundbestimmungen niedergelegte Haupt-Agentur unserer Gesellschaft für Halle a. S. und Umgegend mit heutigem Tage

Herrn Jul. Heiland in Halle a. S.

übertragen haben.

Magdeburg, den 22. November 1889.

Die General-Agentur. Julius Kühne.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich die Transatlantische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuer, Blitzschlag und Explosions-Gefahr zu billigen und festen Prämien unter coulantem Bedingungen und bin zur Erleichterung jeder gewünschten Auskunft und zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen gern bereit.

Halle a. S., 22. November 1889.

Jul. Heiland, Haupt-Agent.

Geschäfts-Gröpfung.

Sonnabend den 30. November cr. eröffne ich Germarstraße 4 eine

Rind- und Schweine-Schlächtere

verbunden mit

Ausschnitt seiner Wurst- und Fleischwaaren.

Es soll mein einziges Betreiben sein, das mich bedevende Publikum durch Berechtigung nur besser Waare zu liefern, und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Emil Gebhardt.

Honigkuchen

in bekannter Güte, bei Entnahme von 3 Mt. 1 Mt. 50 Pfg. Rabatt, auch zum Versand, empfiehlt alle Sorten die Conditorei und Honigkuchenbäckerei

F. W. Rothnick,

Verburgerstr. 6.

Döllnig. Palmbaum Döllnig.

Sonntag den 1. December

Großes humoristisches Concert.

Alles Nähere Placat.

Nach dem Concert Kränzchen.

016]

Anfang 7 1/2 Uhr.

Angermann.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Gute Regenschirme und Sonnenschirme in besonders großer Auswahl, garantiert dauerhaftes eigenes Fabrikat, ergebenst empfohlen.

Unentgeltlich bereitwillig.

Fritz Behrens, Schirmfabrik,

Halle a. S., Gr. Steinstraße 69, Ecke Neunhäuser.

Auf die den Neubau der Marienbibliothek betreffende Veröffentlichung vom 26. November sind wir zu folgenden Berichtigungen geneigt:

- 1. Es ist unrichtig, daß seitens des Gemeindevorstandes den Herren Regierungsbauinspektoren Knoch & Kallmeyer irgend welche Zusagen bezüglich der Bauausführung gemacht worden sind.
2. Die genannten Herren Knoch & Kallmeyer sind nicht angefordert, ein zweites Projekt einzurichten, vielmehr ist ihnen uneingeschränkt, ihrer Zusage entsprechend, die Eckverbrechung, welche bei den zwei ändern prämierten Entwürfen vorgesehen war, ihrem Projekt binnen acht Tagen gleichfalls einzureichen.
3. Im übrigen ist die kirchliche Vertretung gesetzlich berechtigt, über die prämierten Pläne, als über ihr Eigentum, nach ihrem Ermessen zu verfügen. Auf weitere Erörterungen in der Presse werden wir uns nicht einlassen.

Der Gemeindevorstand zu U. L. Frauen.

D. Förster.

Kirchliche Anzeige.

100 Mark für Arme und Kranke der Gemeinde sind mir in der stolteste des Todtenfestes überwiesen worden. Dem gütigen Bruder herzlichsten Dank und Gottes Lohn für seine reiche Gabe.

D. Förster.

Germania, Verein wirklicher Krieger in Halle a. S.

Den Kameraden des Vereins hierdurch die traurige Nachricht, dass unser hochgeachteter Ehrenpräsident, Herr General-Arzt I. Klasse, Ritter hoher Orden etc., Geheimer Medizinal-Rath Professor

Dr. med. von Volkman

heute Morgen 9 Uhr in Jena verstorben ist.

Der Verein verliert in seinem Ehrenpräsidenten die erste Stütze

und einen stets opferwilligen Kameraden.

Der Vorstand.

I. A.

C. Lange.

Bank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, insbesondere für den reichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit beim Begräbnis meines lieben Vaters und meines guten Vaters, des Handelsmanns

Friedrich Jordan

lagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Halle, den 29. Nov. 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Städtische Kommissionen.

Kommission zur Vorbereitung der Wiederbesetzung der zweiten Bürgermeisterei.

Sitzung am Sonnabend den 30. November cr. Abends 6 Uhr im Amtszimmer des Herrn Oberbürgermeisters.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene Melinere Anna Maria Wiedemann aus Halle a. S., geboren am 2. März 1871 in GutsMuths in Sachsen, welche flüchtig ist, ist die Unteruchungsbefehl wegen Betruges erlassen.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gefängnis abzuliefern

und mir zu den Akten - J. 3888/89 - Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 16. November 1889.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Verdächtige: Alter: 18 Jahre; Größe: 1,32 m; Gestalt: schlank; Haare: schwarz; Stirn: frei; Augenbrauen: dunkel; Augen: braun; Nase: hoch; Mund: klein; Stirn: rund; Gesicht: rund; Geistesfarbe: gesund; Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: hat kurz geschmittenes Haar.

Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen den Klempnermeister Wilhelm Spang aus GutsMuths unterm 21. September d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt. - J. 3179/89.

Halle a. S., den 25. November 1889.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Durch höhere Verfügung ist für den Auslieferungsbefehl der Stadt Halle a. S. für die unten vorfindenden, von den gewöhnlichen Winterzeiten im laufenden Jahre aufgestellten schiffahrtstreibenden Militärpflichtigen eine besondere Musterung auf Montag den 16. December cr. Vormittags 10 Uhr im Gahhof „zum Mohr“ in Sichtbudenstein anberaumt.

Die in dieser Stadt sich aufhaltenden gestellungspflichtigen, schiffahrtstreibenden Militärpflichtigen werden daher aufgefordert, sich zur Aufnahme in die Militärkommission in der Militär-Bureau, Rathhausgasse Nr. 14, bis zum 10. Decbr. cr. unter Vorlegung der Vorkaufsscheine, zu melden. Das Unterlassen dieser Anmeldung wird bis zu 30 Mark Geld event. 8 Tagen Haft bestraft.

Halle a. S., den 25. November 1889.

Der Civil-Vorsteher der Ersatz-Commission

der Stadt Halle a. S.

ges.: Etzende.

Musverkauf

von Filzhüten u. Pantoffeln, Filzhüten mit Vorplatz u. Gummimantel, sehr dauerhaft. Gutes Patent ausregulierter Schuhe zu sportbilligen Preisen. E. Pfahl, 12 Reipzigerstraße 12.

Gelegenheits-Kauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts zu abgelaugte Cigarren unterm Gummipapier. Zwingerstr. 27. Einz. redit bart.

Puppenklinik

Gr. Ulrichstrasse 5.

Sophia anfangs, 6 Mt., Matrizen 9 Mt., Topferstein, Gypsmodellieren, Nadeln, Nähnähren, bis hin zu Damme, Dachstuhl 7.

Massage u. Heilgymnastik

Oertling, Heintzstraße 8, part. für Damen von 12-1 Uhr, für Herren von 3-5 Uhr. Großes, anerkannt wohlbekanntes Hanabaden-Brod, 7 Platz 3 Mt. frei Haus empfiehlt R. Kühn, Auguststraße 9a.

Molkerei- und Gutsbetriebe,

Wiesenhfen, E. Bernick, Magdeburg, Gen.-Exp.-Geschäft.

Kein Husten mehr!

Kein Geheimmittel. Die ungeschädliche, wohlbekannteste Wirkung der Jodeli, der bereits Tausende ihre Wiederherstellung bei Husten, Hals- und Brustleiden, und Atemnot verdanken, findet ein glänzendes Zeugnis bei dem berühmten, ärztlich empfohlenen Carl Koch'schen Jodelibonbons, in Dose à 30 und 50 Bft. bei

Carl Koch, Herrentstr. 1, und in den Apotheken;

Deinbold & Co., Leipzigerstraße, J. D. Kaufmann, am Markt, Haas & Lorenz, Gr. Steinstraße, Gsch. Kuhnke, Thurm- u. Gärtenstr. 16, Cito Seeger, Magdeburgerstr. 45, G. Schwald, Geißeustraße 36, H. D. Daniel, am Friedrichsplatz, A. Steinbach, Altesdörferstr. 16, G. Kaiser, Schmeerstraße 21, Ludw. Mansfeldstraße 7, Gustav Muthosen, Magdeburgerstr. 49, J. R. Strahner, Bernburgerstr. 13, Adolf Spone, Dregan-Handlung, Reipzigerstraße 16,

Zu (Sichtbudenstein): A. Reichardt jr. Carl Koch's berühmter Nährzueback gibt den Kindern gelbes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.

Zieleben sind zu haben einzeln u. in Packeten bei Carl Koch, Herrentstraße 1, u. in den bekannten Verkaufsstellen. 1727

Carl Koch's deutscher Kaiserzueback übertrifft an Wohlgeschmack alle Gebäcke. Derselben empfiehlt täglich frisch

Carl Koch, Herrentstraße 1. Meine vortrefflich bekannten Pfannkuchen und Kartoffelbratlinge mit Vanillepudding, sowie vortrefflich schmeckende feinste geriebene Nussplätzchen empfiehlt täglich frisch.

Carl Koch, Herrentstraße 1.

Klavier-Musik (Violone) in Tanz und Unterhaltung überaus mit toller Preisstellung und guter Auslieferung Otto Schulz, Musiklehrer, Holzplatz 12.

von 1. Januar: Magdeburgerstr. 21. NB. Zum 1. Januar können mit einiger Schüler für Violone und Trompete an Unterricht teilnehmen. D. D.

Converts

aufzerb. billig, mit Firma, in 60 schönen Sorten, liefert L. Keesberg, Poßgasse 19. Muster u. Preis-Liste franco. Geißeustraße Nr. 20.

Kinderwagen u. Reisekörbe, große Auswahl, billige Preise. K. A. Koch, Klavier-musik übernimmt Reuentausstraße 15, part.

Wreuhandlung

4 Ruhgasse (kein Laden) 4. Mechanische Werstatt, Verwicklungs-Maschine, Reparatur-Werkstatt für Hüren und Musikwerke. C. & R. Ketscher, Subgasse 4.

Das größte reine Roggenbrod

liefert die Probefabrik Herrentstr. 1 nach den bekannten Verkaufsstellen. S. Anfert. von Herren- u. Damenarbeit empf. sich H. Bernold, Poststr. 9, Hof-Reparaturen lauber und billig.

Strickerei werden neu, sowie angefertigt. 4. Reipzigerstraße 4, II. Einen größeren Posten Walnüsse hat billig abzugeben Gr. Steinstraße 89.

Stadt-Theater.

Direktion: Julius Rudolph.

Freitag, den 29. November 1889.

62. Abonnements-Vorstellung.

Curjanthie.

Farbe roth.

Große romantische Oper in 3 Aufzügen. Musik von G. M. v. Weber.

König Ludwig
Abolar Graf zu Nevers
Lysart Graf zu Forest
Curjanthie v. Savoyen
Eglantine v. Buiset
Rudolf
Berthe
Fürstin. Edelkammer. Ritter. Pagen. Knappen. Jäger. Landleute.

Ort der Handlung: Schloß Bremerly und Nevers. Anno 1110.
Nach dem 2. Akt größere Pause.

Sonnabend, den 30. November 1889.

63. Abonnements-Vorstellung.

„Madame Bonivard“.

Farbe blau.

Schauspiel in 8 Akten von Alexandre Dumas und Ant. Mars. Deutsch von Emil Neumann.

Restaurant Metropole

Alte Promenade 5. Ferd. Hiller. Alte Promenade 5.
Münchener Augustiner und Bauersches (Pilsener),
Rhein- und Moselweine, Gewählte Speisekarte,
rein garantirt, Diner im Abonnement
1/2 Ltr. 30 Pfg. (4 Gänge) 1 Mk., (3 Gänge) 75 Pfg.

Restaurant „Albrechtshalle“

Albrechtstraße.

Heute Sonnabend den 30. November:

Grosses Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends ff. Wurst und Suppe, wozu freundlichst einladet Werner.

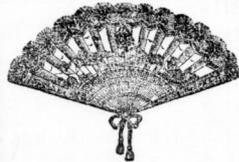
Regenschirme

Nur eignes Fabrikat solid! und haltbar.



Franz Rickelt

Auswahlendungen auf Wunsch franks.
Neu eingeführt! Grösste Auswahl!
Spazier-Stöcke
von den einfachsten bis elegantesten Sachen.



Fächer

für Promenade, Ball und Theater
in Strauss- und Marabut-Federn,
Gaze, Crêpe und Atlas.

Halle a. S., Edm. Baumann Nachf., Halle a. S.,
Leipzigerstr. 13. Eug. Marini, Leipzigerstr. 13.

empfehlen sein bedeutend vergrössertes, auf's reichhaltigste ausgestattetes Lager in

Silber- u. Alfenid-Waaren,

zu Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken passend, und ausserordentlich billigen Preisen.

Korall- u. Granat-Waaren.

Grossartige Auswahl in besten und feinsten
Ausserdem
bringe meine Werkstatt für Nennarbeiten in Brillant- und feinen Goldarbeiten in empfehlende Erinnerung. — Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen sauber und billig. [3150]

Reeller Ausverkauf.

Umgehobler beabsichtige ich mein Lager in
Pelzwaaren, Hüten und Mützen,
Handschuhen und Gravatten
möglichst zu räumen und sind die Preise bedeutend herabgesetzt.

Alter Markt Nr. 1. P. Hellwig. Alter Markt Nr. 1.

Halle'sche Puppenklinik,
Special-Puppenhandlung und Reparaturen-Anstalt.
Leipzigerstraße 29 (am Thurm).

Walhalla-Theater

Direktion: Sebald & Hubert.

Vorlesendes Aufsetzen!

Die vier Schwestern Franklin,
Braubrunstlerinnen an den römischen
Ringen und am legenden Trapes.
Dr. Carol Harris,
multifideller Clown.
Die Faur-Truppe,
Braubrunstlerinnen a. d. japan. Kaiser und
Lebende Bilder.

Herren Krönung und Schneider,
Quartett.

Mme. Nala Samajanti,
indische Schlangenbeschwörerin.

Der Fredy Paulsen,
Mittel und Kräftigsteiler.

Fraulein Käthe Vorch,
deutsch-schweizerische Sängerin.

Der Viecht-Garben,
Lanz-Karobist.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vor-
stellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vermittung
von 12 bis 3 Uhr
—
Grosser Schoppen —
bei

Freiconcert.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 30. November.

Zum ersten Male:

(Neue Decoration u. Ausstattung)

500 000 Tausend.

Große Feste mit Gesang u. Tanz in 3 Akten
u. 7 Tableau mit hellweiser Benutzung
einer vorhandenen Idee v. G. Jacobstam
u. G. Thalburg. Musik v. G. Michajelski.
Vorspiel:

1. Tableau: Der Teufel u. seine Großmutter. Erster Akt.
2. Tableau: Die Putzmaschinenfabrik.
3. Tableau: In einer Wäule. Zweiter Akt.
4. Tableau: Das Land der Träume.
5. Tableau: Eine kurische Parlaments-Sitzung. Dritter Akt.
6. Tableau: Katerinen-Gebirgszüge.
7. Tableau: Der Teufel ist los. In Vorbereitung.

Unser Herzenskind.

Einführung von August Mahoritschik.

Wein-Restaurant

Ehrenberg

Leipzigerstrasse 11.

Gewählte Speisekarte.

Preiswerthe Weine

pr. Flasche von 1 Mark an.

Reservirte Zimmer.

Denckmann's Patent-Dampf-Waschmaschine.

die neueste, einfachste und billigste
Waldschneidmaschine, verrichtet die Tages-
Arbeit einer Wäscherin in ca. 3
Stunden, ist vermist mit Dampf alle
umgebunden und mit anderen Theilen
in der Waide und bedingt beim
Waschen selbst Garbinnen nicht.
Grösste Ersparnis an Zeit, Feuerung
und Seife.

Alleiniger Verkauf bei
Otto Hirt, Halle a. S.,
Kohlstraße 12.

Heinr. Naue, Wilhelmstr. 17,

empfehlen
Kinderkleider, Kinderwäsche,
Schürzen in allen Größen und Facen.
Arbeitsenden, -Hosen, -Blusen
und -Schürzen. Trümpele in allen
Größen und Breiten. Kindermäntel
von 5-9 Mark die feinsten. Bestellungen
nach Maß auf Wäsche und halbwo-
lene Daunenkleider werden angenommen.

Musikalien.

Zänge, Couplets, Gesänge, sowie
alle Musikinstrumente und Besan-
derte liefert billigst
Hermann Röder, Musikhandlg.,
Bitterfeld, Lindenstraße 7a.

Für den Knabenhortverein in Giebichenstein.

CONCERT

in der Saalenschlossbrauerei.

Eintrittskarten (3 Stüke 1,20 Mk.) verkaufen die Herren Hm.
Reichardt, Böhm, Buchh, Wiltmann, Giebichenstein, u. Hm. Grenz-
mann, Gröblich, an der Halle a. Stüke 0,50 Mk.
Der Vorstand des Knabenhortvereins in Giebichenstein.
Bet hae.

Wild- und Geflügel-Handlung
von
Halle a. S. Ernst Blumenthal Lettnergasse 1
vis-à-vis der Adler-Apothekes
empfehlen
frisches Reh- und Damwild,
Hasen, Fasanen; Gänse und Enten
zu Tagespreisen.

Emil Poenitsch,
Uharmacher,
Leipzigerstr. 33
nahe beim Thurm,
empfehlen sein größtes Lager in
Regulatoren, Stand-, Schwarz-
wälder Wand- u. Beckuhren
jeder Art in altpreussischem Stil.
Taschenuhren
in Gold u. Silber in großer Auswahl.
Neu!
Symphonion - Musikwerke,
bis 1000 Stk. spielend, v. 12-200 Mk.
Reparaturen
jeder Art an Uhren u. Musikwerken werden
prompt und billigt ausgeführt.
Preise billigst. Beste Bedienung.

Zur Neu-Glanzplätterei!
Echte Berliner Glanzplättchen
mit Bolzen zu Fabrikpreisen
empfehlen
Erich Bartels, Obere Leipzigerstraße 47.

Lager fertiger Trauerkleider.
J. Rohkrämer, Schimmelstr. 11a, 11.

Grösste Auswahl
von praktischen und soliden
Weihnachts-Geschenken.

J. F. Junker.
Alleinverkauf der Naether'schen Fabrikate.
Halle a. S., Im Markt (Stadt Zürich).

Städtische Kommissionen.
Schulkommission für die katholische Schule.
Sitzung am Sonnabend den 30. November cr. Nachmittag 5 Uhr in der
Rathshube.
Tagesordnung:
Berathung des Etats pro 1890/91.
Öffentliche Buchbinderversammlung
Sonnabend den 30. November
im Restaurant Gieseler, Gr. Schumann Nr. 9,
wozu die Herren Arbeitgeber und Kollegen freundlichst eingeladen werden.
Der Einberufer.
[2940]